

# **Digitale Medien im Wandel der Bildungskultur Neues Lernen als Chance**

Beat Mürner  
E-Learning-Beauftragter  
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW  
[beat.muerner@fhnw.ch](mailto:beat.muerner@fhnw.ch)

Laura Polexe  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Weiterbildung  
[laura.polexe@fhwn.ch](mailto:laura.polexe@fhwn.ch)

24. April 2014

## Digitale Medien im Bildungsbereich

- **Interesse in Öffentlichkeit und Bildungspolitik** am Einsatz digitaler Medien in der Lehre ist gross
- „Das Thema ‚Videolernen‘ ist 2014 in aller Munde. MOOCs (...) Unterrichtsvideos, Vorlesungsmitschnitte (...) sind einer breiten Öffentlichkeit ein Begriff.“  
(Ankündigung 10. Forschungswerkstatt der Donau Universität)

# Themen des Beitrags

1. Wandel der Bildungskultur
2. Digitales Lernen als Chance (10 Thesen)

**1.**

# **Wandel der Bildungskultur**

## **Ursachen des Wandels**

Drei gesellschaftliche Entwicklungstrends werden häufig als Ursache für die Veränderungen im Bildungsbereich genannt:

- 1. Technologische Fortschritte**
- 2. Gesellschaftliche Individualisierungsprozesse**
- 3. Lerntheoretische Weiterentwicklungen**

(Meier & Seufert 2012)

## Technologische Fortschritte

- Tragen zur **Digitalisierung der Arbeitswelt** und immer mehr auch von **Bildungsangeboten** bei
- „Our society is **under pressure from technology** (...) and of course it will affect education (...) **Technology is changing universities**“  
(Attwell 2012)

## Individualisierungsprozesse

- Verstärkung individueller Unterschiede in **Vorkenntnissen** und **Lebenslagen**  
(Meier & Seufert 2012)
- **Heterogenität** führt zu einem zunehmenden Bedarf an **massgeschneiderten Bildungsangeboten**

## **Lerntheoretische Weiterentwicklungen**

- Ausbildung einer **neuen Lernkultur**
- Didaktischer Fokus verschiebt sich von Lehre auf **individuelle Lernprozesse**
- Inspiriert durch lerntheoretische Ansätze, vor allem **Kognitivismus** und **Konstruktivismus**

(Terhart 1997)



## **Weitere Ursachen**

- **Globalisierung**
- **Bologna-Prozess**
- **Lernanforderungen der Wissensgesellschaft**

# Globalisierung

- „**Globalization is a much, much bigger influence of change in Universities today, than technology.**“  
(Attwell 2012)

## **Bologna-Prozess**

- Als weiterer **massgeblicher Faktor für Veränderungen** im Hochschulbereich bezeichnet
- **„Anforderungen des Bologna-Prozesses**, nämlich Modularisierung, Flexibilisierung und Interdisziplinarität machen den Einsatz neuer Medien aus organisatorischer, aber auch aus pädagogisch-didaktischer Sicht geradezu notwendig.“

(Reinmann 2005, S. 11)

## Lernanforderungen der Wissensgesellschaft

- **Wissensexplosion** aufgrund technologischer und wissenschaftlicher Fortschritte
- Herkömmliche Wissensvermittlung stösst wegen rascher **Wissensveralterung** an Grenzen. Wissen muss auf **neuen, individuell bestimmten Wegen** erschlossen werden  
(Friedrich & Mandl 1997)
- Bedeutung neuer Lernformen wie **informelles Lernen** nimmt dadurch zu. Ihre **Integration in formale Bildungsangebote** wird immer wichtiger  
(Overwien 2005)

## Lernen in der neuen Lernkultur

Neues Lernen ist:

- **selbstgesteuert**
- **situiert** und **problemorientiert**
- intra- und intersubjektiv **vernetzt**
- **sozial** eingebettet
- durch viele **Anschlussmöglichkeiten an die individuelle Lernbiographie** charakterisiert  
(Sacher 2009)

## Neue Lernformen

Neue Lernkultur umfasst neue oder zuvor wenig berücksichtigte Lernformen:

- **Selbstreguliertes Lernen** (Grundform)
- **Informelles Lernen** (70-80% allen Lernens)
- **Soziales Lernen**
- **Lebenslanges Lernen**
- ...

## Neue Lerntechnologien

Neue Lernformen und neue Lerntechnologien sind **eng miteinander verknüpft**:

- **Digitale Medien unterstützen** die Entstehung der neuen Lernkultur  
(Gräsel und Mandl 2009)
- **Digitale Medien sind typisch** für die neue Lernkultur  
(Terhart 1997)

## Digitale Medien und neue Lernkultur

- Digitales Lernen kann **zur Umsetzung der neuen Lernkultur beitragen**
- Akzeptanz digitaler Medien hängt aber entscheidend von ihrem „**wahrgenommenen Nutzen**“ ab  
(Stratmann und Kerres 2007, S. 5)
- Damit rückt die Frage nach dem **didaktischen Potential digitaler Medien** in den Vordergrund
- **10 Thesen** dazu zur Diskussion



**2.**

**Digitales Lernen als Chance  
(10 Thesen)**

# 1. Integration in formale Bildungsangebote

Digitale Medien können die Integration neuer Lernformen in formale Bildungsangebote unterstützen

- Neue Lernanforderungen der Wissensgesellschaft erhöhen Bedeutung des selbstbestimmten und informellen Lernens  
(Overwien 2005)
- Digitale Medien sind für die Umsetzung der neuen Lernformen „geradezu prädestiniert“.  
(Mandl et al. 1998, S. 108)

## 2. Lernmotivation durch Wahlmöglichkeiten

Digitale Medien können Lernmotivation durch individuelle Wahlmöglichkeiten bei der Gestaltung von Lerninhalten und Lernabläufen fördern

- Ermöglichen „zeitliche, organisatorische und inhaltliche Freiräume und die Bereitstellung von Alternativen und Optionen beim Lernen“
- Wahlmöglichkeiten können Lernmotivation positiv beeinflussen

(Stöckl und Straka 2001)

### 3. Lernmotivation durch soziale Kontakte

Digitale Medien können Lernmotivation durch Vertrauen in andere aufgrund sozialer Kontakte unabhängig von physischen Treffen fördern

- Soziale Medien bieten „ein soziales Umfeld“ unabhängig von physischen Treffen  
(Kerres et al. 2011, S. 5)
- Die „Soziale Komponente“ in mediengestützten Lernszenarien kann Motivation positiv beeinflussen  
(Payrhuber und Schmölz 2009, S. 170)

## 4. Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen

Digitale Medien können die Aneignung der Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen in mediengestützten Lernszenarien unterstützen

- Selbstreguliertes Lernen ist aufgrund seiner vielen Komponenten „voraussetzungsreich“  
(Reinmann 2008, S. 5)
- Digitale Medien ermöglichen „offene Lernumgebungen“, in denen die benötigten Fähigkeiten selbstständig eingeübt werden können  
(Reinmann et al. 2006, S. 266)

## 5. Neue Aufgaben und Rollen von Lehrenden

Digitale Medien können Lehrende in ihren neuen Aufgaben und Rollen als Begleitende und Coaches Lernender in individuellen und kollektiven Lernprozessen unterstützen

- Rolle der Lehrenden ändert sich zunehmend vom Wissensvermittler zum Begleiter und Coach  
(Jadin und Zöserl 2009, S. 44)
- Digitale Medien bieten wertvolle Hilfsmittel für die Unterstützung Lernender als „Lernberater“  
(Baumann 2006, Deer 2008, S. 5)

## 6. Aneignung von Medienkompetenz

Digitale Medien unterstützen die Aneignung von Medienkompetenz

- Lernen mit digitalen Medien ist erst beim kompetenten Umgang damit motivierend  
(Jadin und Zöserl 2009)
- Mediengestützte Lernszenarien können zur Kompetenzvermittlung beitragen  
(Mandl 1998)

## 7. Situiertes und problemorientiertes Lernen

Digitale Medien können situiertes und problemorientiertes Lernen in sozialen Netzwerken anhand authentischer und komplexer Problemstellungen unterstützen

- Lernen findet häufig in Communities in informeller und situierter Form statt  
(Lave & Wenger 2009)
- Mittels digitaler Medien lässt sich der sonst schwer zugängliche Wissensaustausch virtueller Gemeinschaften fördern und nachvollziehen  
(Arnold 2005)



## 8. Kommunikation und Kollaboration

Digitale Medien können Kommunikation und kollaboratives Arbeiten in Wissensnetzwerken unabhängig von physischen und zeitlichen Beschränkungen ermöglichen

- Wissenschaftliches Arbeiten und Wissensbildung sind zunehmend soziale Prozesse  
(Barjak 2006)
- Digitale Medien ermöglichen neue Arten der Kollaboration und soziale Kontakte, die anders kaum zu realisieren wären  
(Kerres & De Witt 2002, S. 10)

## 9. Individualisierte Lernvoraussetzungen

Digitale Medien können die Berücksichtigung individualisierter Lernvoraussetzungen durch individuell angepasste Bildungsangebote fördern

- Wer in „besonderen Lebenslagen“ studieren will, ist auf flexible Bildungsangebote angewiesen  
(Kerres & Lahne 2009, S. 348)
- Digitale Medien fördern eine „Selbstbestimmung“ des Lernens, was sich positiv bei unterschiedlichen Vorkenntnissen auswirken kann  
(Kleimann und Wannemacher 2004, S. 6)

## 10. Lerninteresse durch Medienvielfalt

Digitale Medien können Lerninteresse fördern durch die Einbindung vielfältiger Medien wie YouTube-Videos in Bildungsangeboten

- Pädagogischer Gedanke: Vielfalt widerspiegelt die reale Welt, denn „die Welt ist vielfältig“  
(Kerres 2013)
- Digitale Medien können „pädagogische Imperative nach Vielfalt, nach Verschiedenartigkeit“ gut gestalteter Lernszenarien erfüllen  
(Kerres 2013)

# Übersicht digitales Lernen als Chance

1. Integration neuer Lernformen in formale Bildung
2. Lernmotivation durch Wahlmöglichkeiten
3. Lernmotivation durch Vertrauen in soziale Kontakte
4. Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen
5. Neue Aufgaben und Rollen von Lehrpersonen
6. Aneignung von Medienkompetenz
7. Situiertes und problemorientiertes Lernen
8. Kommunikation und Kollaboration in Netzwerken
9. Individualisierte Lernvoraussetzungen
10. Lerninteresse durch Medienvielfalt

## Fazit

- **Neue Lernkultur** an Hochschulen geht einher mit einer **Modernisierung der Lehre**, die auf Flexibilität und selbstgesteuertes Lernen setzt
- Für den Wandel der Bildungskultur braucht es Veränderungen **auf allen Ebenen von Bildungsorganisationen**
- Digitale Medien können dabei als ein **Motor der Veränderung** wirken
- Didaktisch sinnvolle **Ergänzungen** und **Erweiterungen** herkömmlicher Lernumgebungen (aber kein Ersatz dafür)

## Quellenangaben

- Mürner, Beat (2011). Forschungsstand E-Learning. Blended Learning, Web 2.0, Bologna und E-Learning  
URL: <http://www.elearning.hsa.fhnw.ch/pdf/ForschungsstandELearning.pdf>
- Mürner, Beat (2013). Social Media in Lernszenarien. Lerntheoretische Begründung des didaktischen Potentials von Social Media in der Hochschulbildung  
URL: <http://www.elearning.hsa.fhnw.ch/pdf/ProjektarbeitIKF2012.pdf>
- Mürner, Beat & Laura Polexe (2014). Digitale Medien im Wandel der Bildungskultur – neues Lernen als Chance. Zeitschrift für Hochschulentwicklung Ausgabe 9/3  
URL: <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/670/589>